

Fossilien am Ostseestrand

Wie der Titel schon sagt, geht es in diesem Buch um Fossilien vom Ostseestrand; es richtet sich also vor allem an Geschiebesammler. Allerdings unterscheidet sich die Neuerscheinung bereits durch das größere Format von den in jüngster Zeit so zahlreich erschienenen Taschenführern gleichen Themas. Das Buch ist also weniger für den Rucksack gedacht, sondern eher für die Nachbereitung in der Ferienwohnung oder nach dem Urlaub daheim. In der Tat bietet das Werk von Andrea Rohde weitaus mehr Hintergrundinformation als die üblichen Bestimmungsführer. Bereits beim ersten Durchblättern fallen die hochwertige Aufmachung und hervorragende Druckqualität auf, die den zahlreichen Farbfotos sehr zustatten kommt.

Was erwartet den Leser? Nach einer knappen Einführung mit einem Überblick über den Ostseeraum sowie allgemeinen Sammelhinweisen und Begriffserklärungen folgt der zweite Teil. Dieser befasst sich der Erläuterung der verschiedenen Sedimentgesteinsarten (Tonstein, Sandstein, Kalk/Dolomit sowie Konkretionen und Feuerstein als Sonderfälle). Bereits hier wird dem Leser sehr viel Fachwissen auf leicht verständliche Art vermittelt. Die häufigeren Gesteinsarten werden mit (meist) guten Beispielfotos illustriert, oftmals in der typischen Fundsituation am Strand.

Der dritte, stratigraphische Teil widmet sich den Systemen der Erdgeschichte mit ihren im Gebiet häufigsten Gesteinen und den darin enthaltenen Leitfossilien. Dies ist der bei Weitem ausführlichste Teil und macht den eigentlichen Wert dieses Buches aus: In kompakter, aber kenntnisreicher und gut lesbarer Weise werden die einzelnen Systeme vorgestellt, wobei jedem Ära them und jedem System eine Kurzübersicht („Das Paläozoikum in Kürze“, „Das Silur in Kürze“) vorangestellt wird. Die für das jeweilige System typischen im Ostseeraum anzutreffenden Gesteine und ihre regionalen sowie faziellen Besonderheiten und Varietäten werden ausführlich beschrieben und illustriert. Es werden auch typische Fossilien abgebildet, wobei es sich allerdings nicht um ausgesprochene „Vitrinenstücke“ handelt sondern eher um im Spülsaum geglätteten „Durchschnitt“, eben dass, was man ohne Mühe bei einem Strandspaziergang zusammentragen kann. An dieser Stelle sei bemerkt, dass nicht nur Geschiebesammler auf ihre Kosten kommen, sondern auch Freunde des Anstehenden (vor allem Skandinaviens). Die ausgezeichneten Aufschlussfotos genügen auch ästhetischen Ansprüchen. Von den so seltenen präpleistozänen Vorkommen Norddeutschlands finden das Perm von Lieth bei Elmshorn und die Trias (der allerdings in der Nordsee befindlichen) Insel Helgoland Erwähnung. Hingegen ist nicht nachvollziehbar, warum das Untermaastrichtium von Jasmund auf Rügen mit keiner Silbe gewürdigt wird.



Im vierten, paläontologischen Kapitel („Fossile Lebewesen“) werden die verschiedenen Stämme der Invertebraten sowie in aller Kürze auch Vertebraten, Pflanzen und Spurenfossilien vorgestellt. Dieses Buch kann (und will) kein paläontologisches Lehrbuch ersetzen, doch sind die kompakten Beschreibungen der einzelnen Wirbellosenklassen durchaus gelungen. Für die abgebildeten Fossilien gilt jedoch das bereits für das vorangehende Kapitel gesagte: Wer Bilder besonders schöner Fossilien erwartet, findet sich enttäuscht: Zu sehen sind durchschnittlich bis schlecht erhaltene Fossilien, die zudem lieblos und oft mit hartem Seitenlicht auf einem grauen Steinhintergrund fotografiert wurden. Hier hätte eine sorgfältigere Auswahl der Stücke und etwas mehr Mühe beim Fotografieren sicherlich manchem Sammler mehr Appetit gemacht. Trotz dieser geringfügigen Mängel ist der Autorin eine ausgezeichnete Einführung in die Geologie des Ostseeraums gelungen. Allen, die bei einem (Sammel)urlaub auf den Geschmack gekommen sind, tiefer in die Materie eintauchen wollen und auch keine Angst vor geologischen Fachausdrücken haben, sei dieses Buch wärmstens empfohlen.

Rohde, Andrea (2008): Auf Fossilien-suche an der Ostsee. 272 S. zahlr. Abb., geb. Format 21 x 25 cm, ISBN 978-3-529-05420-4, € 29,90. Wachholtz Verlag, Neumünster.

Christian Neumann

Fossilienthemen in Zeitschriften

- Abi Saad, Pierre: Le Cretacé du Liban. Paradis des poissons fossils. 10 Seiten, 27 Abb. In: *Minéraux & Fossiles*, 35, 381 (2009).
- Doyen, Stéphane: Le Monte Bolca (Italie). Une lagune pétrifiée à l'Éocène. 10 Seiten, 31 Abb. In: *Minéraux & Fossiles*, 35, 381 (2009).
- Doyen, Stéphane: Solnhofen. Le Lagerstätte du Jurassique bavarois. 10 Seiten, 24 Abb. In: *Minéraux & Fossiles*, 35, 381 (2009).
- Falipou, Christian: La Téthys. Le monde fascinant des poissons fossiles. 14 Seiten, 30 Abb. In: *Minéraux & Fossiles*, 35, 381 (2009).
- Henningsen, Dierk: Aktualismus in den Geowissenschaften. Die Gegenwart als Schlüssel zur Vergangenheit. 4 Seiten, 4 Abb. In: *Naturwissenschaftliche Rundschau* 62, 5 (2009).
- Holbecq, André: Les poissons de pierre de l'Oligocène roumain. 7 Seiten, 23 Abb. In: *Minéraux & Fossiles*, 35, 381 (2009).
- Lebrun, Patrice: Le Callovien, Jurassique moyen. 7 Seiten, 1 Karte, 2 Abb., 2 Tabellen. In: *Minéraux & Fossiles*, 35, 380 (2009).
- Lebrun, Patrice: Holzmaden (Allemagne). Une faune pélagique au Lias. 2 Seiten, 3 Abb. In: *Minéraux & Fossiles*, 35, 381 (2009).
- Kahlke, Ralf-Dietrich: Das Leichenfeld im Werratal. Europäischer Faunenwandel vor einer Million Jahren. 14 Seiten, 22 Abb. In: *Natur und Museum*, 139, 5/6 (2009).